

Schulinternes Curriculum Kunst

Sekundarstufe I



[Stand 02.05.2017]



Inhaltsverzeichnis

.....	1
1. KUNST – WERK – KUNST	4
Anbindung an das Schulpastoralkonzept und das Leitbild kath. Schulen.....	4
2. Allgemeine Hinweise und Ergänzungen.....	5
2.1 Lehrpläne und Stundenverteilung	5
2.2 Wettbewerbe	6
2.3 Medienkonzept.....	6
2.4 Lehrmaterialien.....	6
3. Hausaufgabenkonzept	6
3. Leistungsbewertung.....	7
3.1 Bewertung der sonstigen Mitarbeit.....	8
3.1.1 Bestandteile der sonstigen Mitarbeit sind u.a. (vgl. Kernlehrplan)	8
3.2 Bewertung der schriftlichen Arbeiten.....	8
3.3 Zusätzliche Bewertungskriterien durch die Fachschaftskonferenz	9
3.4 Notenstufen (nach § 17 KSchulG PB)	9
4. Zusatz: Wettbewerbe.....	10
4.1 Weihnachtskarten (schulintern):	10
4.2 Schulexterne Wettbewerbe:	11
5. Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 5 – 8.....	11
5.1 Vorbemerkungen	11
5.2 Legende der Kompetenzen und Inhaltsfelder.....	11
5.3 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5.....	12
5.3.1 Unterrichtsvorhabens I, Klasse 5	12
5.3.2 Unterrichtsvorhabens II, Klasse 5	13
5.3.3 Unterrichtsvorhabens III, Klasse 5.....	14
5.3.4 Unterrichtsvorhabens IV, Klasse 5	16
5.3.5 Unterrichtsvorhabens V, Klasse 5	17
5.4 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6.....	18
5.4.1 Unterrichtsvorhabens I, Klasse 6	18
5.4.2 Unterrichtsvorhabens II, Klasse 6	19
5.4.3 Unterrichtsvorhabens III, Klasse 6	20
5.4.4 Unterrichtsvorhabens IV, Klasse 6	21
5.4.5 Unterrichtsvorhabens V, Klasse 6	22
5.4.6 Unterrichtsvorhabens VI, Klasse 6	23
5.5 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7.....	24

5.5.1 Unterrichtsvorhabens I, Klasse 7	24
5.5.2 Unterrichtsvorhabens II, Klasse 7	25
5.5.3 Unterrichtsvorhabens III, Klasse 7	26
5.6 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8.....	27
5.6.1 Unterrichtsvorhabens I, Klasse 8	27
5.6.2 Unterrichtsvorhabens II, Klasse 8	28
5.6.3 Unterrichtsvorhabens III, Klasse 8	29
5.6.4 Unterrichtsvorhabens IV, Klasse 8	30
5.6.5 Unterrichtsvorhabens V, Klasse 8	31
5.6.6 Unterrichtsvorhabens VI, Klasse 8	32
6. Literaturhinweise:	33

1. KUNST – WERK – KUNST

„Ich behaupte einfach, das sei moderne Kunst!“ – Kann denn wirklich alles Kunst sein?

Am Anfang eines Werkes steht zunächst immer eine Idee und diese Idee sollte jeder kleine und große Künstler umsetzen können. Diese handwerklich-technischen Fähigkeiten sind daher die Grundlage aller künstlerischen Arbeiten und genau diese sollen im Kunstunterricht am St. – Ursula – Gymnasium erlernt werden.

Dafür sorgen derzeit drei Kolleginnen (Frau Martel, Frau Otterbach & Frau Schulte), die in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen eingesetzt werden.

Das Fach Kunst wird in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 8 durchgängig zweistündig unterrichtet. In der Jahrgangsstufe 7 findet Epochalunterricht statt, d.h. in einem Schulhalbjahr wird Kunst unterrichtet, im anderen das Fach Musik. In der Jahrgangsstufe 9 wird kein Kunstunterricht erteilt. In der Erprobungs- und Mittelstufe werden die grundlegenden Techniken in den Bereichen Zeichnung, Malerei, Druckgrafik und plastische Gestaltung erarbeitet. Darüber hinaus sind auch theoretische und motivgeschichtliche Themen relevant – es wird also nicht nur „gemalt“.

Ab der Jahrgangsstufe 10 (= EF) können die Schülerinnen und Schüler dann einen dreistündigen Grundkurs Kunst anwählen, um dort spezifischere Kenntnisse über kunstgeschichtliche Zusammenhänge, Epochen und weitere praktische Gestaltungsmöglichkeiten zu erlangen. Dabei werden u.a. auch kommerzielle Bereiche wie Produktentwicklung/Design oder digitale Bildbearbeitung eingebunden.

In der EF können die Schülerinnen und Schüler das Fach Kunst schriftlich anwählen, so dass sie pro Halbjahr in zwei Klausuren (theoretisch/praktisch) ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen können.

Auch in der Qualifikationsphase besteht die Möglichkeit, einen Grundkurs Kunst als mündliches oder schriftliches Fach anzuwählen, wobei die schriftliche Anwahl Voraussetzung ist, um Kunst als 3. oder 4. Abiturfach zu wählen.

Inhaltlich ist die Qualifikationsphase an die Vorgaben für das Zentralabitur gekoppelt.

Zwischen den Jahrgangsstufen 5 und Q2 entstehen viele tolle Werke, von denen einige sogar schon öffentlich ausgestellt werden. Auch in Zukunft wird dies, neben vielen anderen Projekten und neu entwickelten Werkideen, eines der Ziele sein, die die Fachschaft Kunst verfolgt.

Kunst ist eben nicht nur ein Werk, sondern ein ständiger Prozess!

Anbindung an das Schulpastoralkonzept und das Leitbild kath. Schulen

In den Unterrichtsstunden werden vielerlei Aspekte des gemeinsamen sozialen und christlichen Umgangs miteinander verknüpft. Achtsamkeit in Bezug auf die eigene Persönlichkeit aber auch für andere Mitschüler/-innen ist ein grundlegender Gedanke, der sich immer wieder im Kunstunterricht nachvollziehen lässt. So helfen alle Schüler/-innen mit, die benutzen Materialien am Ende der Stunde in Ordnung zu bringen, den eigenen Arbeitsplatz sauber zu verlassen, so dass immer ein reibungsloser Ablauf in der Nutzung des Fachraumes gewährleistet werden kann.

Inhaltlich treten christliche Aspekte in einer Vielzahl an Aufgaben in Erscheinung. So gestalten die Schülerinnen und Schüler oft gemeinsam und zum Wohle der gesamten Schulgemeinschaft die Dekoration

zu Feierlichkeiten und zum Tag der offenen Tür. Es werden Bilderrahmen mit Werken verschiedenster „Künstler und Künstlerinnen“ aus allen Jahrgangsstufen bestückt, die bereits auf den ersten Blick erahnen lassen, dass Religion und Kunst in einem engen Zusammenhang stehen.

Dabei sind es nicht nur konkrete Themen, wie z.B. in Klasse 8 die ausführliche Interpretation und alternative Gestaltung der „Verkündigung an Maria“, sondern auch abstraktere und freie Themen wie die Entwicklung und der Modellbau von gemeinnützigen architektonischen Werken, in denen sich die Schüler/-innen oft mit vielen christlich geprägten Ideen einbringen.

Dennoch sollen auch die teilweise uns fremden Kulturen und Religionen durchaus ihren Platz in der gestalterischen Entfaltung finden. Als ein Beispiel kann die ornamentale Gestaltung einer vereinfachten Moschee in Klasse 6 angesehen werden.

Aktuell im Jahr 2017 wurden außerdem alternative Projekte zum 100-jährigen Jubiläum in der Sekundarstufe 1 mit aufgenommen, wie z.B. eine Kolorierung des ursprünglichen Altbaus in der Klasse 5, Bilder im Stil des sehr stark christlich geprägten Künstlers James Rizzi zum Thema „100 Jahre St. – Ursula“, gedruckte Wortkunst als eine Art Mindmap zum Schulalltag in Klasse 7 und die zeichnerische Idee zur Neugestaltung einer Mensa oder eines naturwissenschaftlichen Gebäudes für die Schule.

Unabhängig von diesen inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten werden im Kunstunterricht selbstverständlich auch die morgendlichen Gebete etc. befolgt.

2. Allgemeine Hinweise und Ergänzungen

2.1 Lehrpläne und Stundenverteilung

Sämtliche folgende Unterrichtsvorhaben, sowie auch das Hausaufgaben- und Leistungsbewertungskonzept orientieren sich an dem aktuell geltenden Kernlehrplan für das Fach Kunst sowie an der APO GOST, dem kirchl. Schulgesetz Paderborn und dem vom Ministerium zur Verfügung gestellten Materials (wie z.B. Formblätter).

Die Studentafel für das Fach Kunst stellt sich am St. – Ursula – Gymnasium wie folgt dar:

Jahrgangsstufe	Wochenstunden
5	2
6	2 (ggf 1)
7	1 (Epochalunterricht, d.h. ein Halbjahr mit 2 Wochenstunden Kunstunterricht, im anderen Halbjahr 2 Wochenstunden Musikunterricht)
8	2 (ggf 1)
9	0 (in der Jahrgangsstufe 9 wird nur Musikunterricht erteilt)
10 (= EF)	3
11 (= Q 1)	3
12 (= Q 2)	3

2.2 Wettbewerbe

Die Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, an verschiedenen schulinternen- und externen Wettbewerben des Faches Kunst teilzunehmen, z.B. die "Weihnachtskartenaktion", der Volksbank-Malwettbewerb, etc.

Angebotene Wettbewerbe und Informationen zu diesen werden rechtzeitig an die Schülerinnen und Schüler weiter gegeben.

2.3 Medienkonzept

Die Einbindung des Faches Kunst in das Medienkonzept des St. – Ursula-Gymnasiums sieht eine Auseinandersetzung mit digitalen Medien und Bearbeitungsmöglichkeiten von Fotos und anderen Grafiken mit Hilfe verschiedener Softwareprogramme (u.a. Photoshop, GIMP...) vor. Aufgrund der Neukonzeption des schulinternen Curriculums auf Basis des neuen Kernlehrplans für die Klassen 5 – 9 des Ministeriums wird dieses Vorhaben nun thematisch in die Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10) verlegt.

2.4 Lehrmaterialien

Für die Jahrgangsstufen 5 – 9 wird kein konkretes Lehrbuch eingesetzt, sondern mit Arbeitsblättern, Folien und digitalen Präsentationen oder aus dem Unterricht entstandenen Werkbeispielen gearbeitet. Für die Stufen EF, Q1 und Q2 kann das Lehrbuch „Kunst entdecken – Oberstufe“ (Cornelsen) Verlag im Unterricht benutzt werden. Ein entsprechender Klassensatz von 40 Büchern steht dazu bereit, wird jedoch nicht an die Schülerinnen und Schüler dauerhaft ausgeliehen. (Ausnahme: Schülerinnen und Schüler, die Kunst als Abiturfach angewählt haben, können ein Exemplar zur vor- und Nachbereitung des Unterrichts sowie zur Vorbereitung der Klausuren und Abiturprüfungen ausleihen.)

3. Hausaufgabenkonzept

Nach einer kurzen Begriffsklärung und Erläuterung der Ziele des Hausaufgabenkonzeptes (s. Anhang) einigt sich die Fachschaft Kunst im Rahmen der Fachkonferenz am 1.12.2011 auf folgendes internes Hausaufgabenkonzept für das Fach Kunst. Grundsätzlich soll es in drei Kategorien (Erprobungsstufe, Mittelstufe und Oberstufe) unterteilt werden:

Erprobungsstufe: 5-6 Klassen: Generell werden in dieser Stufe keine praktischen oder schriftlichen Aufgaben als Hausaufgabe verteilt. Ziel ist es, dass diese Aufgaben - insbesondere die praktischen Aufgaben - von den Schülern im Unterricht selbstständig erstellt und fertig gestellt werden, um den Prozess der Arbeit auch in die Benotung mit einzubeziehen.

Ausgenommen von dieser Regelung sind die Schüler, die z.B. für längere Zeit erkrankt, vom Kunstunterricht fernbleiben und die verlorene Zeit in dieser Form nachholen müssen, um in dem weiteren

Unterrichtsverlauf integriert zu bleiben. In dieser Stufe ist lediglich das **Sammeln von Bildideen zu einem vorgegebenen Thema und das gelegentliche Mitbringen von Materialien** als Hausaufgabe vorgesehen.

Mittelstufe: 7-8 Klassen: In dieser Stufe wird das Hausaufgabenkonzept der Unterstufe um folgende Aufgaben wie **Reflexionen zu eigenen und vorgegebenen Bildern, die Verschriftlichung von Stichworten, Arbeitsblätter und gelegentliche kurze Referate** als Hausaufgabe erweitert.

Oberstufe: 10-12 Jgst.: In der Oberstufe umfasst das Hausaufgabenkonzept für das Fach Kunst zusätzlich zu den Aufgaben, die schon in der Unter- und Mittelstufe genannt wurden, die **schriftliche Ausarbeitung von Bildanalysen und Bildbeschreibungen, ausführliche Referate sowie schriftliche Reflexionen eigener oder vorgegebener Werke und Erstellung von Kompositionsskizzen.**

Die Hausarbeit im Fach Kunst gilt als fachspezifischer Klausurersatz und ist damit nicht in das Hausaufgabenkonzept einbezogen.

Die durch die Hausaufgaben erbrachte Leistung unterliegt dem Leistungsbewertungskonzept!

3. Leistungsbewertung

Sowohl in der Fachliteratur als auch im alltäglichen Bereich wird deutlich, dass die Leistungsbewertung im Fach Kunst oftmals von vielen verschiedenen Faktoren abhängt und sich damit von anderen Fächern unterscheidet.

Eine subjektive Bewertung durch die Lehrkraft sollte in jedem Fall vermieden werden. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Bewertungskonzepte entwickelt, die auch in gängiger Fachliteratur (z.B. Georg Peez) nachzulesen sind.

Insgesamt unterscheidet sich die Leistungsbewertung der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II insofern als dass es die landesweite Abiturobligatorik gibt und damit thematische und teilweise methodische Vorgaben für die Qualifikationsphase 1 & 2 gegeben sind.

Im Bereich der Klassen 5 – 9 erfolgt die Bewertung anhand der zu erreichenden Kompetenzen (vgl. kompetenzorientierter Kernlehrplan und schulinternes Curriculum) und ist formal im Schulgesetz (§48 SchulG/ §17 KSchulG PB) und der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (§6 APO-SI) und im Kernlehrplan der Sekundarstufe I Gymnasium verankert.

Für alle Jahrgangsstufen gelten die in der Fachschaftskonferenz festgelegten Bewertungskriterien, die zum Teil über das thematische und methodische hinausgehen und auch soziale und disziplinarische Kompetenzen und Erwartungen berücksichtigen.

Jegliche Leistungsbewertung, unabhängig von Jahrgangsstufe und Unterrichtsvorhaben, muss an Kriterien festgemacht werden, die eine valide und reliable Bewertung zur Folge haben. Dabei müssen die Kriterien für die Schülerinnen und Schüler (aber auch für weitere Kollegen und Eltern) transparent gemacht werden, z.B. durch verschriftlichte Arbeitsaufträge mit Bewertungskriterien, Erwartungshorizonte, Lösungsblätter, Checklisten etc..

3.1 Bewertung der sonstigen Mitarbeit

Die sogenannte "sonstige Mitarbeit" enthält im Fach Kunst alle Unterrichtsbeiträge und Arbeitsergebnisse, die nicht als Klausur erbracht werden.

Damit gehören sowohl die mündlichen Beiträge als auch die praktischen Ergebnisse und Arbeitsfortschritte dazu, die an den progressorientierten Kompetenzerwartungen orientiert sind.

Durch die Kompetenzen und deren Überprüfung kann eine individuelle Lernentwicklung festgestellt werden, die auch im Gespräch mit den Eltern zu Lern- und Förderempfehlungen zu Hilfe genommen werden kann

Grundsätzlich gibt es verschiedene Formen der Lernerfolgskontrollen und Möglichkeiten der sonstigen Mitarbeit, die jedoch niemals auf eine reine Reproduktion von Wissen abzielen sollten.

3.1.1 Bestandteile der sonstigen Mitarbeit sind u.a. (vgl. Kernlehrplan)

- bildnerische Gestaltungsprodukte, wobei nicht nur das Endergebnis zu berücksichtigen ist, sondern auch der Prozess der Bildfindung
- Entwürfe, Skizzen etc. als Zwischenergebnisse
- Reflexion der Bildfindung, z.B. durch Lerntagebücher, schriftliche Erläuterungen etc...
- gestaltungspraktische Untersuchungen
- mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch
- schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht, z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Portfolios etc. ...
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übungen) in gestalterischer und schriftlicher Form in enger Bindung an den Lernzusammenhang

Der Anteil der praktischen Arbeiten und mündlichen/schriftlichen Beitragsmöglichkeiten variiert und ist themenabhängig. Ein dauerhaft festgelegtes Verhältnis besteht gemäß Lehrplan nicht.

3.2 Bewertung der schriftlichen Arbeiten

Schriftliche Arbeiten, wie z.B. Überprüfungen, Reflexionen usw. (nicht Klausuren) werden durch Besprechungen im Unterricht oder Korrektur durch eine Lehrkraft verifiziert.

Besonders im Bereich der 5./6. Klasse wird von größeren schriftlichen Arbeiten abgesehen, so dass sich die schriftlichen Leistungen im Unterricht auf ein Minimum beschränken (z.B. auf das Verfassen einer Definition nach den Möglichkeiten und dem Wissensstand der Schülerinnen und Schüler).

In den Klassen 7 und 8 wird dann in Vorbereitung auf die Oberstufe (in der Klasse 9 entfällt der Kunstunterricht durch die Stundentafel) der schriftliche Anteil gesteigert. Dies kann z.B. durch das Erstellen

von Werktagbüchern oder Portfolios und auch kleineren vorbereitenden Hausaufgaben und Referaten mit entsprechenden Thesenblättern passieren.

3.3 Zusätzliche Bewertungskriterien durch die Fachschaftskonferenz

Zusätzlich zu den offiziellen Vorgaben der Bewertungskriterien soll nach Ansprache der Fachschaft Kunst im praktischen Bereich die technisch-handwerkliche Umsetzung, das saubere und genaue Arbeiten mit den Materialien und Unterrichtsgegenständen, das Einhalten von Fristen sowie die Fähigkeit, sich in Gruppenarbeiten einzubringen, berücksichtigt werden.

Zudem muss auch die aufgabenbezogene und thematisch gebundene Umsetzung der Vorgaben befolgt werden (d.h. Aufgabenstellungen müssen befolgt werden).

Besonders im mündlichen und schriftlichen Bereich wird die Anwendung der Fachsprache mit in die Bewertung eingebunden; bei erheblichen Verstößen gegen die Regeln der Orthografie auch die korrekte Rechtschreibung.

3.4 Notenstufen (nach § 17 KSchulG PB)

"sehr gut" (1)

Die Note "sehr gut" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

"gut" (2)

Die Note "gut" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

"befriedigend" (3)

Die Note "befriedigend" soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

"ausreichend" (4)

Die Note "ausreichend" soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

"mangelhaft" (5)

Die Note "mangelhaft" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

"ungenügend" (6)

Die Note "ungenügend" soll erteilt werden, wenn die Leistungen den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Werden Leistungen aus Gründen, die vom Schüler nicht zu vertreten sind, nicht erbracht, können nach Maßgabe der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Leistungsnachweise nachgeholt und kann der Leistungsstand durch eine Prüfung festgestellt werden.

Bedient sich ein Schüler zur Erbringung einer Leistung unerlaubter Hilfe, so begeht er eine Täuschungshandlung. Bei geringem Umfang der Täuschungshandlung wird der ohne Täuschung erbrachte Teil bewertet; der übrige Teil wird als nicht erbracht gewertet. Bei umfangreicher Täuschungshandlung wird die gesamte Leistung wie eine ungenügende Leistung bewertet. Bei Unklarheit über den Umfang der Täuschungshandlung wird eine Wiederholung der Arbeit angeordnet. Wird eine Täuschungshandlung nach Abschluss der Leistung festgestellt, so ist entsprechend zu verfahren.

Als Folge daraus ergibt sich für den Kunstunterricht (insbesondere in den praktischen Arbeitsphasen), dass ALLE Gestaltungsprodukte und Vorarbeiten im Unterricht selbst erstellt werden. Ein Fertigstellen einer Arbeit zuhause ist nur nach Genehmigung oder Anordnung der Lehrkraft und unter besonderen Umständen zulässig.

Quellen:

Kernlehrplan Kunst Sekundarstufe I Gymnasium (NRW)
Schulgesetz
Kirchl. Schulgesetz des Erzbistums Paderborn

4. Zusatz: Wettbewerbe

4.1 Weihnachtskarten (schulintern):

Die zukünftigen Weihnachtskarten sollen von Schülern gestaltet werden. Im wechselnden Modus soll für jeweils eine Jahrgangsstufe (ausgenommen Q2 aufgrund der nahenden Abiturprüfungen) ein entsprechender Wettbewerb ausgeschrieben werden.

Das Thema soll dabei schlicht „Weihnachten“ heißen, um den Schülerinnen und Schülern eine möglichst breite Gestaltungsvielfalt zu bieten.

Das entsprechende Format (in Absprache mit der Schulleitung bestimmt) wird mit der Ausschreibung Anfang November eines jeden Kalenderjahres bekannt gegeben. Zeichnerische und malerische Techniken bleiben offen und sind den Schülerinnen und Schülern überlassen.

Es sollte sich jedoch um eine rein bildliche Darstellung ohne Text handeln, da ein entsprechender Grußtext nachträglich digital eingearbeitet und angepasst wird.

Der Wettbewerb wird mit allen Bedingungen durch die Fachschaftsleitung bekannt gegeben und sollte von den jeweiligen Fachkollegen nach Möglichkeit auch im Unterricht mit unterstützt werden.

Die Auswahl der geeignetsten Karte erfolgt durch die Kolleginnen der Fachschaft Kunst. Diese Karte wird mit einem fachbezogenen Preis prämiert. (Fachschaftsetat)

4.2 Schulexterne Wettbewerbe:

Alle Angebote zu schulexternen Wettbewerben werden durch die Fachschaft geprüft, beschlossen und rechtzeitig an die Schülerinnen und Schüler weiter gegeben.

5. Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 5 – 8

5.1 Vorbemerkungen

Die Fachschaft Kunst legt im Folgenden die Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 5 – 8 dar. Abwandlungen dieser Vorhaben und damit verbundenen Aufgaben sind jederzeit möglich, sofern das Erreichen der festgesetzten Kompetenzen dadurch weiterhin ermöglicht wird. Durch die leicht variierende Anzahl der Unterrichtsstunden in einem Halbjahr (z.B. durch Klassenfahrten, Projektwochen etc.) kann es unter Umständen zu Kürzungen der Unterrichtseinheiten kommen. Die Unterrichtsvorhaben innerhalb einer Jahrgangsstufe können von den jeweiligen Fachkollegen/innen in ihrer Reihenfolge verändert werden, um Engpässe in Bezug auf Materialien, Stauraum und verfügbare Werkzeuge zu vermeiden.

5.2 Legende der Kompetenzen und Inhaltsfelder

Fo P – Form (Produktion)

Fo R – Form (Rezeption)

Ma P – Material (Produktion)

Ma R – Material (Rezeption)

Fa P – Farbe (Produktion)

Fa R – Farbe (Rezeption)

St P – Bildstrategien (Produktion)

St R – Bildstrategien (Rezeption)

P/S P – personale/ sozio-kulturelle Bedingungen (Produktion)

P/S R – personale/sozio-kulturelle Bedingungen (Rezeption)

5.3 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5

5.3.1 Unterrichtsvorhabens I, Klasse 5

<p>Unterrichtsvorhaben I: Experimenteller Umgang und Erprobung von Farben und grundlegenden Farbzusammenhängen anhand malerischer Verfahren.</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none">- Farbe- Strategie- Personale/Soziokulturelle Bedingungen <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- bildnerische Gestaltungsprodukte, die, gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen, individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern. Die Beurteilung darf sich nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den Prozess der Bildfindung berücksichtigen.- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen etc.- sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise (gemäß Absprachen)- gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- handwerklich/technische Umsetzung- aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben- begründete Reflexion eigener und fremder Werke	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>Fa P 1: unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen.</p> <p>Fa R 1: benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit.</p> <p>St P 1: entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</p> <p>St P 2: verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.</p> <p>P/S R 1: benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.</p>
---	---

Zeitraum: 10 Stunden (inkl. Anfertigung des Werkes, Übungen und Reflexion)

Zusatz zu Kompetenzen: ÜP-1, ÜR-1

Aufgabenbeispiele: "Zauberei", "Unterwasserlandschaft", "Meine Pinnwand" (vgl. Anhang)

5.3.2 Unterrichtsvorhabens II, Klasse 5

<p>Unterrichtsvorhaben II: Zeichnerische (schwarz/weiß) Erweiterung von Figur- Grund- Gestaltungen anhand von Linien, Umrissen und Strukturen in Natur- und Tierdarstellungen.</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none">- Form- Material- Strategien- Personale/soziokulturelle Bedingungen <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- bildnerische Gestaltungsprodukte, die, gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen, individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern. Die Beurteilung darf sich nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den Prozess der Bildfindung berücksichtigen.- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen etc.- sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise (gemäß Absprachen)- gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- handwerklich/technische Umsetzung- aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben- begründete Reflexion eigener und fremder Werke	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>Fo P 1: entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur</p> <p>F o R 1: erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</p> <p>St R 1: beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</p> <p>P/S R 2: begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</p> <p>Ma P 1: realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und anders Mittel).</p>
--	--

Zeitraum: 6 Stunden (inkl. Anfertigung des Werkes, Bildbeschreibung und/oder Reflexion)

Zusatz zu Kompetenzen:

Aufgabenbeispiele: "Dürers Rhinoceros", "Tarnung von Tieren", "Schnauzenbilder" (vgl. Anhang)

5.3.3 Unterrichtsvorhabens III, Klasse 5

<p>Unterrichtsvorhaben III: Illustration literarischer Vorlagen anhand von Hochdruckverfahren & Malerei unter besonderer Berücksichtigung der elementaren Raumdarstellung durch Farb- und Luftperspektive im A3 - Format</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none">- Material- Form/Farbe/Strategie <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- Verbalisierung der Sehenserfahrung zu angemessenen Beispielwerken des Hochdrucks zum Materialeinsatz/-Eignung- Erproben im stationären Lernen verschiedene Druckstöcke und äußern sich zu den Eigenschaften (Kopfkino)- Benennen im UG grundlegende Aspekte der räumlichen Darstellungsmöglichkeit anhand historischer Beispielwerke- Setzen die Ergebnisse aus der Bildreflexion durch eine konkrete kontextbezogene Landschaftsdarstellung, die zur Geschichte passt, mit Gouachefarben als malerisches Zwischenergebnis um.- Wenden die Erkenntnisse des Materialdrucks an und drucken die noch fehlenden relevanten Aspekte der gegebenen Geschichte (Figuren, Tiere, Architektur) auf die vorab gemalte Landschaft. <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- handwerklich/technische Umsetzung- aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben- begründete Reflexion eigener und fremder Werke	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>FoR-2:</p> <p>Benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.</p> <p>MaP – 2:</p> <p>Bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung.</p> <p>MaP-4:</p> <p>Beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks.</p> <p>MaR-2:</p> <p>Beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.</p> <p>FaR-2:</p> <p>Analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung.</p> <p>StP-3:</p> <p>Bewerten das Anregungspotential von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein.</p> <p>PS-R3:</p> <p>Analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</p>
---	---

Zeitraum: ca. 16 Stunden (inkl. Erklärung zu Druckverfahren + Experimentieren, Bildbetrachtung historischer Werke räumlicher Landschaftsdarstellung und Druckverfahren, Werk (Malerei & Druck), Reflexion)

Einbezug der kooperativen Lernform für Klasse 5: Kopfkino (vgl. AB)

Aufgabenalternativen: "Drachengeschichten", "Märchendarstellungen" (vgl. Anhang)

Werkbetrachtung zu Druckverfahren:

Albrecht Dürer – Die apokalyptischen Reiter

Sigmar Polke – Materialdruck

Druckstöcke aus der eigenen Praxis

Werkbetrachtung zur räumlichen Landschaftsgestaltung:

Albrecht Altdorfer – Donaulandschaft bei Regensburg von 1520

Joachim Patinier – Landschaft mit dem hl. Hieronymus

Caspar David Friedrich – Der einsame Baum

5.3.4 Unterrichtsvorhabens IV, Klasse 5

<p>Unterrichtsvorhaben IV: Plastische Gestaltung vereinfachter menschlicher Tonfiguren im funktionalen Kontext von Büroartikeln</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Material - Form/Farbe <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbalisierung der Seherfahrung zu angemessenen Beispielwerken der plastischen Gestaltung - Erproben verschiedener Körperhaltungen anhand verschiedener vereinfachter kompositorischer Skizzen - Benennen farblicher Kontraste inkl. fachspezifischer Ausdrucksweise - Umsetzung der Modellierung durch zügige, zielgerichtete handwerkliche Fähigkeiten - Farbige Gestaltung durch Komplementär- und Farbe-an-sich-Kontraste <p><u>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - handwerklich/technische Umsetzung - aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben - begründete Reflexion eigener und fremder Werke 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>MaP-3:</p> <p>Entwickeln neue Form- Inhaltsgefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes.</p> <p>FoP-4:</p> <p>Bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.</p> <p>FaR-3:</p> <p>Erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.</p> <p>FaP – 2:</p> <p>Entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</p>
--	---

Zeitraum: ca. 14 Stunden (inkl. Materialerfahrung, Bildbeschreibungen & Werkrezeption, vorbereitende Skizzen, Werkmodellierung und Reflexion)

Zusatz zu Kompetenzen: ÜP-3

Aufgabenalternativen: "Buchstützen-Nanas", "Stifthalter-Nanas" (vgl. Anhang)

Werkbetrachtung zur plastischen Gestaltung von figürlichen Elementen:

Michelangelo Buonarotti - David

Auguste Rodin – Der Denker/Der Kuss

Niki de Saint Phalle - Nanas

5.3.5 Unterrichtsvorhabens V, Klasse 5

<p>Unterrichtsvorhaben V: Darstellung von Raum- Gegenstandsbezügen unter Berücksichtigung der Staffelung und Überschneidung von collagierten Bildelementen mit zeichnerischer Ergänzung (A3-format)</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Form - Strategie <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angeleitete Verbalisierung von räumlicher Andeutung durch Staffelung und Überschneidung anhand von Beispielwerken - Untersuchung und Benennung der wesentlichen Aspekte einer Collage - Handwerklich differenzierte Umsetzung einer eigenen Collage als Teil einer Mischtechnik - Ergänzung in Form einer kontextgebenden Zeichnung (gegenständlich und figürlich) <p><u>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - handwerklich/technische Umsetzung - aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben - begründete Reflexion eigener und fremder Werke 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>FoR-3:</p> <p>Beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen</p> <p>FoR-4:</p> <p>Beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</p> <p>FoP – 2:</p> <p>Bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.</p> <p>StR-1:</p> <p>Transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</p>
--	--

Zeitraum: ca. 8 Stunden (inkl. Einführung von Fachtermini, Bildbeschreibungen & Werkrezeption, Collage + zeichnerische Ergänzung, Reflexion)

Zusatz zu Kompetenzen: ---

Aufgabenalternativen: "Der Sperrmüllhaufen", "Ein Marktstand kippt um"

Werkbetrachtung zur plastischen Gestaltung von figürlichen Elementen:

Pablo Picasso – Collage

Verschiedene Collagen

5.4 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6

5.4.1 Unterrichtsvorhabens I, Klasse 6

<p>Unterrichtsvorhaben I: Dreidimensionale Gestaltung von Masken sowie verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung verschiedener Materialien und deren kontextualisierter Anwendung.</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übergeordnete Kompetenzen - Material - Form und Farbe <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technisch angemessene Anwendung von verschiedenen Materialien im Kontext - Beschreibung und Anwendung von proportionalen Zuordnung (von sowohl Materialien als auch Proportionen von Gesichtern) - Aussuchen und Bewerten von kontextbezogenem Gestaltungsmaterial sowie die Verwendung ausgewählter Materialien zur Darstellung Maske - Präsentation und Reflexion/Selbst-Evaluation der eigenen Maske und die Verarbeitung <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handwerklich/technische Umsetzung - aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben - begründete Reflexion eigener und fremder Werke 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>Die Schüler ...</p> <p>ÜP 2: gestalten Bilder [hier: Masken] auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</p> <p>ÜP 3: bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext und Form-Inhalts [hier: Ausdrucks-]-Gefügen.</p> <p>ÜR 1: beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</p> <p>ÜR 2: analysieren [hier: beschreiben und bewerten] eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</p> <p>MaP 2: bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildliche [hier: plastische] Gestaltung.</p> <p>MaP 3: entwickeln neue Form-Inhalts [hier: Ausdrucks-]-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion des Gegenstandes.</p> <p>MaR 2: beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltung.</p> <p>StP 1: entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen</p> <p>FaR 1: benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit.</p> <p>FaP 3: entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen [hier: plastischen] Problemstellungen in Bezug auf Farbwerte und Farbbeziehungen.</p> <p>FoR 3: beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen.</p> <p>FoP 4: bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.</p>
--	--

Zeitraum: 5 - 6 Doppelstunden (inkl. Anfertigung des Werkes, Präsentation und/oder Reflexion/Selbst-Evaluation)

Mögliche Beispiele: Abbildungen von diversen Masken

Aufgabenbeispiele: "Venezianischer Karneval" , "Tiergesichter" , "Halloweenmasken" , „Zufallsmasken (nach zufällig ausgelosten Funktionen“

5.4.2 Unterrichtsvorhabens II, Klasse 6

<p>Unterrichtsvorhaben II: Individuelle farbgebundene, (vereinfacht) räumliche Illustration einer narrativen Vorlage auf freidimensionalen Bildträgern</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Form - Personale/soziokulturelle Bedingungen <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angemessene Anwendung von Zeichen- und Maltechniken im vorgegebenen narrativen Kontext - Analyse und Anwendung räumlicher Darstellungsweisen (Farbperspektive!) - Rezeption (Perzept!), Beschreibung, Analyse verschiedener Illustration und deren Transfer und Abwandlung auf dem eigenen Bildträger - Auswahl und/oder Herstellung eines geeigneten Bildträgers in Bezug auf Form und Oberflächenstruktur - Präsentation und Evaluation der Ergebnisse <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handwerklich/technische Umsetzung - aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben - begründete Reflexion eigener und fremder Werke 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>Die Schüler ...</p> <p>ÜP 1: gestalten Bilder [hier: Bildträger] mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</p> <p>FoP 1: entwickeln zielgerichtet Figur- Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</p> <p>FoP 2: entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblassung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen.</p> <p>FoP 3: bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen.</p> <p>FoR 2: benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.</p> <p>FoR 4: beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</p> <p>MaR 1: beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften.</p> <p>MaP 1: realisieren gezielt bildnerische Gestaltung durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel).</p> <p>FaP 1: unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen.</p> <p>FaP 2: entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</p> <p>FaR 2: analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft und räumlicher Wirkung.</p> <p>P/S-P 1: gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</p> <p>P/S P 2: gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, und eine eigene Position sichtbar machen.</p> <p>P/S R 1: benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zur Bildgestaltung.</p> <p>P/S R 2: begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</p> <p>P/S R 3: analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</p>
--	---

Zeitraum: 6 - 7 Doppelstunden (inkl. Anfertigung des Werkes, Rezeption (**Perzept**), Beschreibung, Analyse von Vorlagen und Entwickeln eigener Ideen)

Mögliche Beispiele und Künstler: griechische Vasen mit Mythen, Roy Lichtenstein, diverse Comics, romanische Buchmalerei

Aufgabenbeispiele: "Flaschencomics" (mit Wasserfesten Stiften auf helle Glas/Plastikflaschen zeichnen), "Der Lauf der Schuhe" (Gestaltung von Schuhkartons mit Sportcomics), „Meine leuchtende Geschichte“ (Papierlaternen/Windlichter mit Filzstift- oder Aquarellillustration)

5.4.3 Unterrichtsvorhabens III, Klasse 6

Unterrichtsvorhaben III: Farblich unterstützte grafische Konstruktion von 3D- Buchstaben in thematischen Zusammenhängen	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)
<p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Form - Farbe - Übergeordnete Kompetenzen <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angemessene Anwendung von Zeichen- und Maltechniken in dreidimensionalen Gestaltungen - Rezeption und Anwendung von parallelverschobenen Linien, Figuren und Körpern - Analyse und Einsatz von Farbgestaltungsmöglichkeiten - Technisch adäquate Umsetzung von grafischen Konstruktionen - Einbindung/Abwandlung der kontextgebundenen Themenstellung in die dreidimensionale Darstellungsweise <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handwerklich/technische Umsetzung - aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben - begründete Reflexion eigener und fremder Werke 	<p>Die Schüler ...</p> <p>ÜP 1: gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</p> <p>ÜP 3: bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</p> <p>ÜR 1: beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</p> <p>FaP 1: unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen.</p> <p>FaP 3: entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.</p> <p>FaR 2: analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung.</p> <p>FaR 3: erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.</p> <p>FoP 1: entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</p> <p>FoP 2: entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage / Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen.</p> <p>FoR 2: benennen die elementaren Mittel der Raumgestaltung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.</p> <p>StP 1: entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen</p>

Zeitraum: 3 - 5 Doppelstunden (inkl. Anfertigung des Werkes, Erlernen und Üben der Parallelverschiebung, Entwickeln eigener Ideen)

Mögliche Beispiele und Künstler: diverse Abbildungen mit grafischen Elementen in Parallelverschiebung (z.B. auch Graffiti)

Aufgabenbeispiele: "Hobbies" (ein parallelverschobenes Wort, das symbolisch für ein Hobby steht, bei dem einzelne Buchstaben mit entsprechenden Symbolen ersetzt werden) , "Namensgestaltung" , evtl. Gestaltung eines Schulflurs

5.4.4 Unterrichtsvorhabens IV, Klasse 6

<p>Unterrichtsvorhaben IV: Design von Alltagsgegenständen zu inhaltlichen Themenbereichen mit zielgerichteter Materialwahl und entsprechendem Farbeinsatz</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Form - Material - Übergeordnete Kompetenzen <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angemessene Anwendung von plastischen kontextgebundenen Gestaltungen - Rezeption und Transfer von Designkonzepten im Alltag - Einsatz von Farb- und Materialgestaltungsmöglichkeiten - Technisch adäquate Umsetzung von strukturellen Vorüberlegungen/Entwürfen - Präsentation und Reflexion des eigenen Werkes in Abgrenzung anderer Ergebnisse <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handwerklich/technische Umsetzung - aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben - begründete Reflexion eigener und fremder Werke 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>Die Schüler ...</p> <p>FoR 3: beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen.</p> <p>FoP 4: bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.</p> <p>MaR 2: beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.</p> <p>MaP 3: entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes.</p> <p>ÜP 1: gestalten Bilder mittels Grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</p> <p>ÜP 2: gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</p> <p>ÜR 1: beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</p> <p>FaP 1: unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Zusammenhängen</p> <p>StP 1: transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</p>
---	---

Zeitraum: 4 - 5 Doppelstunden (inkl. Anfertigung des Werkes, Rezeption diverser Designbeispiele, Entwickeln eigener Konzepte und Entwürfe)

Mögliche Beispiele und Künstler: ppt – Designbeispiele, Designer wie z.B. Friederich Stark, Bauhaus-Bewegung

Aufgabenbeispiele: "Brillendesign á la Elton John", "Schuhdesign" , „ der einzig wahre Regenschirm!", „Uhrendesign“

5.4.5 Unterrichtsvorhabens V, Klasse 6

<p>Unterrichtsvorhaben V: Grafische Entwicklung und bildnerische Weiterverarbeitung von Ornamenten unter Einsatz verschiedener Techniken</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Farbe - Material - Bildstrategie <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grafisch genaue und gleichmäßige Umsetzung von individuell entwickelten Ornamenten - Rezeption und Transfer von Ornamenten, Illustrationen und Mustern - Einsatz verschiedener zeichnerischer Umsetzungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Bildträgern/Techniken <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handwerklich/technische Umsetzung - aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben - begründete Reflexion eigener und fremder Werke 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>Die Schüler ...</p> <p>Fa R 1: benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit</p> <p>Fa R 3: erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.</p> <p>Fa R 4: erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen</p> <p>Fa P 1: unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen.</p> <p>P/S R 2: begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</p> <p>Ma P 1: realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel).</p> <p>Ma P 2: bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Ma P 4: beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks.</p> <p>Ma R 3: beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltung.</p> <p>St P 1: entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</p> <p>St P 2: verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.</p> <p>St R 2: beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</p> <p>Fo R 1: erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</p> <p>ÜP 2: gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</p> <p>ÜR 1: beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</p>
--	---

Zeitraum: 4 - 5 Doppelstunden (inkl. Anfertigung des Werkes, Entwurfsskizzen, Rezeption diverser Ornamente und Muster, Entwickeln eigener Konzepte und Entwürfe)

Mögliche Beispiele und Künstler: orientalische Ornamente, romanische, barocke und mittelalterliche Buchillustrationen

Aufgabenbeispiele: "Moschee", "Gedicht- /Songtextillustration", „Gestaltung einer Tasche/ eines T-Shirts“ // Absprengtechnik, Perforation, Stoffmalerei, Tuschezeichnung, Hochdruckverfahren

5.4.6 Unterrichtsvorhabens VI, Klasse 6

<p>Unterrichtsvorhaben VI: Fortsetzung von Bildelementen einer zentralperspektivischen Gesamtkomposition</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none">- Form- Übergeordnete Kompetenzen- Bildstrategie <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- Rezeption und Erlernen div. Fachbegriffe einfacher perspektivischer Darstellungsweisen- Grafisch genaue und gleichmäßige Umsetzung zentralperspektivischer Körper- Rezeption, Analyse und Transfer von zentralperspektivischen Zusammenhängen- Zeichnerisch räumlich korrekte Fortsetzung eines nur lückenhaft vorhandenen zentralperspektivischen Werkes <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- handwerklich/technische Umsetzung- aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben- begründete Reflexion eigener und fremder Werke	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>Die Schüler ...</p> <p>ÜR 1: beschreiben eigene und fremde Gestaltung sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</p> <p>ÜR 2: analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</p> <p>St P 1: entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</p> <p>St R 1: transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</p> <p>FoR 2: benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.</p> <p>FoR 4: beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf Bildwirkung.</p> <p>FoP 1: entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</p> <p>FoP 2: entwerfen durch Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen.</p>
--	---

Zeitraum: 4 - 5 Doppelstunden (inkl. Fortsetzung des Werkes, Übungsaufgaben zur Zentralperspektive, Rezeption diverser zentralperspektivischer Werke der bildenden Kunst,)

Mögliche Beispiele und Künstler: „Die Schule von Athen“ von Raffael, „Die Schlüsselübergabe“ von Perugino, „Die Allee von Midelharnis“ von Hobbema etc.

Aufgabenbeispiele: Fortsetzung zu einem zentralperspektivischen Lückenbild, „Die Raumstation“, „Mein Zimmer“

5.5 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7

5.5.1 Unterrichtsvorhabens I, Klasse 7

<p>Unterrichtsvorhaben I: Zeichnerische Umsetzung von Raumkonzeptionen mit 1- und 2-Fluchtpunktperspektive anhand architektonischer Strukturen im A3 Format</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Form - Strategien - Personale/soziokulturelle Bedingungen <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Systematische Anwendung der vorgegebenen Bildbeschreibungsgrundlagen sowie erster Analyseverfahren - Angemessene fachsprachliche Dokumentation von Analyseergebnissen - Kriteriengeleiteter Einsatz von Linien (mit und ohne Lineal) zur Darstellung räumlicher Konzeptionen - Korrekte Anwendung der Fluchtpunktperspektive in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen - Anwendung der Grundlagenkenntnisse in der 2-Fluchtpunktperspektive - Kontextbezogene Ausgestaltung der architektonischen Elemente <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handwerklich/technische Umsetzung - aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben - begründete Reflexion eigener und fremder Werke 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>FoP1: gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelform) plastisch-räumliche Illusionen</p> <p>FoP 2: entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive)</p> <p>FoP4: entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung</p> <p>FoR2: analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen in Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition</p> <p>FoR3: analysieren bildnerische Gestaltungen in Hinblick auf Raumillusion (Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive)</p> <p>FaP3: gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten</p> <p>P/S P1: analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen</p> <p>P/S R1: erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension</p> <p>StP1: entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen</p> <p>StR2: erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen</p> <p>ÜP3: bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen</p> <p>ÜR1: verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbstständig Gestaltungslösungen zu entwickeln</p>
---	--

Zeitraum: 9 Stunden (inkl. Anfertigung des Werkes, Bildbeschreibung und/oder Reflexion)

Verpflichtende Bildbeispiele als gemeinsame Grundlage: Trinità von Massaccio, futuristische Stadtansichten

Aufgabenbeispiele: "Mein Zimmer" (1 FPP), "Die Großstadt" (2 FPP), "Unser Schulflur" (1 FPP), " Die Raumstation" (2 FPP) (vgl. Anhang)

Mögliche Erweiterung: Modellbau

5.5.2 Unterrichtsvorhabens II, Klasse 7

<p>Unterrichtsvorhaben II: Entwicklung neuer (aleatorischer) Bildkonzeptionen durch die Technik der Décalcomanie in Kombination mit Tuschezeichnung; thematisch gebunden an surrealistische Kontexte der Kunst und den medialen Bereich der "Fantasy"; (A5 – A4 Formate)</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Form - Farbe - Personale/soziokulturelle Bedingungen <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Systematische Anwendung von Bildbeschreibungsmöglichkeiten sowie der Analysegrundlagen mit angemessener Fachterminologie - SuS erproben die Technik der Décalcomanie unter Berücksichtigung der Textur, Farbauftrags und Farbwirkung. - Auswahl wirkungsrelevanter und thematisch bezogener Farben mit anschließender korrekter Umsetzung und Ergänzung durch die Tuschezeichnung - Einsatz einer figürlichen Formsprache in Hinblick auf ein fantasie-gestütztes Bildgefüge <p><u>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - handwerklich/technische Umsetzung - aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben - begründete Reflexion eigener und fremder Werke 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>FoP5: entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage</p> <p>FoR1: beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung</p> <p>FoR4: analysieren Schraffuren und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotential</p> <p>FoR6: analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien)</p> <p>FaP1: verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen</p> <p>FaP2: verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen</p> <p>FaP4: beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehungen</p> <p>FaR3: analysieren und bewerten die Wirkungen farbtonebestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschiede in eigenen und fremden Gestaltungen</p> <p>MaP2: verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>MaR3: bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.</p> <p>StP4: entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen</p> <p>StP5: bewerten das Anregungspotential aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeit der Bildfindung</p> <p>P/S P3: entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes</p> <p>P/S P4: entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen</p>
---	--

Zeitraum: 5 Stunden (inkl. Anfertigung des Werkes, Bildbeschreibung und/oder Reflexion)

Verpflichtende Künstler als gemeinsame Grundlage: Max Ernst, Salvatore Dalí, (Magritte)

Aufgabenbeispiele: "Unheimliche Wesen" , "Traumlandschaft der Elfen" (vgl. Anhang a)

Anhang b: Informationsblatt zur Technik der Décalcomanie

5.5.3 Unterrichtsvorhabens III, Klasse 7

<p>Unterrichtsvorhaben III: Frontale Portraitdarstellungen bekannter Persönlichkeiten aus gegenständlichen kontextualisierten Collageelementen als Werbeplakat unter Berücksichtigung der naturalistischen Proportionen und Einsatz grafisch-skriptoraler Zeichen. (A4 Format)</p> <p>[vorbereitende Hausaufgabe notwendig]</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildstrategien - Material - Personale/soziokulturelle Bedingungen <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachlich angemessene Beschreibung von Portraitdarstellungen unter Berücksichtigung der Portraitansichten und Funktionen anhand historischen und zeitgenössischen Darstellungen - Analyse der naturalistischen Gesetzmäßigkeiten der menschlichen Proportionen. - Ausschuchen und Bewerten von kontextbezogenem gegenständlichen Collagematerial aus Zeitschriften in Hinblick auf Form und Farbe zur aufgabenbezogenen Weiterverarbeitung - Verwendung ausgewählter Materialien zur Darstellung eines vorgegebenen Portraits mit naturalistischen Proportionen und Farben - Umsetzung der Collage als adressatenbezogene Vermarktung; als Werbeplakat für eine Ausstellung, Wahlwerbung oder öffentliche Ankündigung <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handwerklich/technische Umsetzung - aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben - begründete Reflexion eigener und fremder Werke 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>St P2: gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage</p> <p>St P3: entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation</p> <p>St R1: erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wir auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip</p> <p>St R3: unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als <i>Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung</i></p> <p>P/S P2: entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen- auch in Hinblick auf eine etwaige Vermarktung</p> <p>P/S R2: erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten</p> <p>P/S R3: erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen</p> <p>P/S R4: erläutern exemplarisch dein Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikation) in eigenen oder fremden Arbeiten.</p> <p>MaP1: verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>MaR2: analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen</p> <p>ÜR2: analysieren mittel sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften</p> <p>ÜR3: interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen</p>
--	---

Zeitraum: 4 Stunden (inkl. Anfertigung des Werkes, Bildbeschreibung und/oder Reflexion)

Verpflichtende Künstler als gemeinsame Grundlage: Da Vinci, Archimboldo, jeweils Beispiele zu den verschiedenen Portraitfunktionen

Aufgabenbeispiele: "Touneepakat eines Musikers" , "Werbung mit einem Sportler" , "Wahlwerbung einer historischen Person" (vgl. Anhang)

5.6 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8

5.6.1 Unterrichtsvorhabens I, Klasse 8

<p>Unterrichtsvorhaben I: Einbindung kunstgeschichtlicher (und landschaftlicher) Sujets in zeichnerische, nach Ebenen sortierten Raumkonzeptionen als Mischtechnik (Collage/Zeichnung/Montage)</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildstrategien - Übergeordnete Kompetenzen - Personale/soziokulturelle Bedingungen <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachlich terminologisch angemessene Beschreibung von Räumlichkeitsillusion und Komposition - Analyse der naturalistischen Darstellungsweise von Innen- und Außenräumen - Aussuchen und Bewerten von kontextbezogenem gegenständlichen Collagematerial aus Zeitschriften in Hinblick auf Form und Farbe zur aufgabenbezogenen Weiterverarbeitung - Verwendung ausgewählter Materialien zur Entwicklung eines neuen Bildkonzepts - Übertragung und/oder Abwandlung eines vorgegebenen Bildausschnitts zur weiteren Verarbeitung im Gesamtkontext <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handwerklich/technische Umsetzung - aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben - begründete Reflexion eigener und fremder Werke 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>Die Schüler...</p> <p>ÜR 2: analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</p> <p>P/S P 1: analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.</p> <p>P/S P 4: entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.</p> <p>St R 1: erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip</p> <p>St R 3: unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.</p> <p>St P 1: entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</p> <p>Ma P 2: verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Ma R 2: analysieren und bewerten die Wirkung von Materialien und Gestaltungsspure in Collagen oder Montagen.</p> <p>Fa R 1: unterscheiden Farbe-Gegenstands –Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe etc.) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen.</p> <p>Fa R 2: analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte</p> <p>Fa P 1: verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen</p> <p>Fa P 3: gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten.</p> <p>Fo P 4: entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung</p> <p>Fo P 5: entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage</p> <p>Fo R 3: analysieren bildnerische Gestaltung in Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung etc.)</p>
---	---

Zeitraum: 6 - 7 Stunden (inkl. Anfertigung des Werkes, Bildbeschreibung klassischer Werke und/oder Reflexion, Wiederholung der Grundlagen im Bereich räumlicher Darstellungsweisen)

Mögliche Künstler und Werke als Beispiele: Caspar David Friedrich, Sandro Botticelli, Hobbema

Aufgabenbeispiele: "Die Verkündigungsszene" (in Anlehnung an die Unterrichtseinheit aus: „Kunst entdecken Band 1, Cornelsen) , "Durchblick"/"Fenster mit Aussicht"

5.6.2 Unterrichtsvorhabens II, Klasse 8

<p>Unterrichtsvorhaben II: Konzeptionelle zeichnerische Verfremdung eigener und fremder Selbstportraits (in Fotografie, Malerei und Zeichnung)</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildstrategien - Form - Personale/soziokulturelle Bedingungen <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichnerisch technisch adäquate Umsetzung von Rastervergrößerungen - Analyse der naturalistischen und auch abgewandelten Darstellungsweise menschlicher Portrait und Proportionen - Zeichnerische Qualität einer Verfremdung und/oder Fortsetzungszeichnung - Verwendung ausgewählter Materialien zur Entwicklung eines neuen Bildkonzepts - Übertragung und/oder Abwandlung eines vorgegebenen Bildausschnitts zur weiteren Verarbeitung im Gesamtkontext - [Gestalterisch kreative Lösungsstrategie zur (anti-)proportionalen Verbindung zweier Gesichter] <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handwerklich/technische Umsetzung - aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben - begründete Reflexion eigener und fremder Werke 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>Die Schüler...</p> <p>Fo P 1: gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen.</p> <p>Fo R 1: beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.</p> <p>Fo R 4: analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdrucksmaterial.</p> <p>Fa P 1: verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen</p> <p>Fa R 3: analysieren und bewerten die Wirkungen farbonbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschiede in fremden und eigenen Gestaltungen.</p> <p>St P 1: entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</p> <p>St P 5: bewerten das Anregungspotential aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung.</p> <p>St P 4: entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen.</p> <p>P/S R 1: erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.</p> <p>P/S P 4: entwickeln und gestalten bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.</p> <p>Ü P 2: gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch elektronischen Bildgestaltung</p>
---	--

Zeitraum: 5 – 6 Doppelstunden (inkl. Anfertigung des Werkes, Übungsskizzen zur menschlichen Proportionierung)

Mögliche Künstler und Werke als Beispiele: Dürer, diverse Filmplakate, Archimboldo

Aufgabenbeispiele: " (Name) – Der Film!" (Filmplakate), „Selbstportrait als Rasterzeichnung“, „Two in one“ (zeichnerisch antiproportionale Verbindung zweier Gesichter)

5.6.3 Unterrichtsvorhabens III, Klasse 8

<p>Unterrichtsvorhaben III: Farblich differenzierte räumliche Landschaftsdarstellung durch Frottage (mit Buntstiften, Kreiden oder Kohle)</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Farbe - Form <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausprobieren und Kombinieren unterschiedlicher Basismaterialien zur Frottage (z.B. alte Linolschnittplatten) - Anwendung von Überschneidung, Staffelung, Überlagerung als Räumlichkeit suggerierende Mittel - Anwendung unterschiedlicher Farbwerte und Farbaufträge als Unterstützung der räumlichen Darstellung und der Stofflichkeitsillusion (vgl. Naturalismuskriterien) - Fachterminologisch adäquate Reflexion der aleatorischen Verfahren sowie der Kombination derer Ergebnisse <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handwerklich/technische Umsetzung - aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben - begründete Reflexion eigener und fremder Werke 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>Die Schüler...</p> <p>Ü R 1: beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre Subjektive Wirkung sprachlich differenziert</p> <p>St P 4: entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen</p> <p>St P 5: bewerten das Anregungspotential aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeit der Bildfindung</p> <p>Ma R 1: beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen</p> <p>Fa R 2: analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte</p> <p>Fa P 1: verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen</p> <p>Fa P 3: gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten</p> <p>Fo R 6: analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien)</p> <p>Fo R 4: analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten</p> <p>Fo P 1: gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen</p>
--	---

Zeitraum: 2 - 3 Doppelstunden (inkl. Anfertigung des Werkes, Übungen und „Testbilder“ anhand aleatorischer Verfahren [hier: Frottage])

Mögliche Künstler und Werke als Beispiele: Max Ernst, diverse selbst erstellte Beispiele

Aufgabenbeispiele: „Frottage Landschaft: am Meer/in den Bergen/ etc.“, „Stadtlandschaft“

5.6.4 Unterrichtsvorhabens IV, Klasse 8

<p>Unterrichtsvorhaben IV: Umsetzung unterschiedlicher Bildwirkungen mit vereinfachten Konturlinien als Portraitdarstellung und/oder Illustration einer narrativen Vorlage im Hochdruckverfahren</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildstrategien - Personale/soziokulturelle Bedingungen <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichnerische Herausarbeitung von Konturlinien und deren Anwendung als gestalterisches Mittel - Auswahl geeigneter Vorlagen zur Umsetzung des thematischen Bildgestaltungsauftrags - Ordnungsgemäße Entwicklung und Bearbeitung des Druckstocks auf Grundlage der Gestaltungsidee - Umsetzung und Überlagerung verschiedener Drucke und Druckfarben als aleatorisches Mittel der Bildkonzeption - Sprachlich angemessene Reflexion der veränderten Bildwirkung im Gestaltungsprozess <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handwerklich/technische Umsetzung - aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben - begründete Reflexion eigener und fremder Werke 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>Die Schüler...</p> <p>Fo P 1: gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen.</p> <p>Fo P 5: entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage</p> <p>St P 1: entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen</p> <p>St P 5: bewerten das Anregungspotential aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung</p> <p>St R 3: unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen, z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung</p> <p>P/S P 1: analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen</p> <p>P/S P 2: entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf Vermarktung</p> <p>P/S P 3: entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes</p> <p>P/S R 3: erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen</p> <p>P/S R 4: erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten</p> <p>P/S R 5: erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- und Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst</p> <p>Ü R 1: beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert</p>
--	--

Zeitraum: 3 - 4 Doppelstunden (inkl. Anfertigung des Druckstockes, Umsetzung mehrerer Drucke sowie Kombination von versetzten Drucken und Druckfarben zu einem neuen Gesamtkonzept)

Mögliche Künstler und Werke als Beispiele: Dürer, Picasso, Matisse

Aufgabenbeispiele: „Ausdrucksstarke Comicfiguren in Szene gesetzt“, „Werbeplakat eines Künstlers/Musikers...“, „Linienhafte Illustration eines Gedichts/Liedes“

5.6.5 Unterrichtsvorhabens V, Klasse 8

<p>Unterrichtsvorhaben V: Großformatige malerisch-plakative Ausarbeitung von Alltagsgegenständen als Stilleben in Anlehnung an die Stilepoche Pop-Art</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personale/soziokulturelle Bedingungen - Farbe <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachlich angemessene Beschreibung und Analyse exemplarischer Pop-Art Werke - Thematisch angemessene Anordnung von Alltagsgegenständen als Stilleben (Komposition) - Reduktion des Sujets auf wesentliche Linien und Umrisse sowie Einsatz plakativen Farbauftrags von Primär- und Sekundärfarben - Anwendung konkreter Farbkontraste zur Verstärkung der Bildwirkung - Präsentation der eigenen Werke (auch adressatenbezogen im kommerziellen Sinne) <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handwerklich/technische Umsetzung - aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben - begründete Reflexion eigener und fremder Werke 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>Die Schüler...</p> <p>Ü P 2: gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung</p> <p>P/S R 1: erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension</p> <p>P/S R 4: erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische, rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten</p> <p>P/S R 5: erörtern Übereinstimmungen und unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltägliche Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst</p> <p>P/S R 6: beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs</p> <p>P/S P 2: entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen- auch im Hinblick eines vorgegebenen Gestaltungskontextes</p> <p>St P 1: entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen</p> <p>Fa R 1: unterscheiden Farbe-gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe...etc.) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen.</p> <p>Fa P 4: beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegensandsbeziehungen</p> <p>Fo P 5: entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel gezielter Bildaussage</p>
---	--

Zeitraum: 4 Doppelstunden (inkl. Anfertigung des großformatigen Stillebens, Rezeption und Analyse exemplarischer Werke der Pop-Art)

Mögliche Künstler und Werke als Beispiele: Andy Warhol, Roy Lichtenstein

Aufgabenbeispiele: „Tütensuppe“ (als Persiflage zur Soup-Can), „Malerische Smoothies“

5.6.6 Unterrichtsvorhabens VI, Klasse 8

<p>Unterrichtsvorhaben VI: Detailgetreue plastische und/oder fotografische Nachbildungen von Alltagssituationen und – Gegenständen</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Form - Farbe - Material <p>Grundlagen der Leistungsbewertung gemäß KLP sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachlich angemessene Beschreibung und Analyse exemplarischer Stillleben und Fotorealismus-Werke - Thematisch angemessene Komposition von Gegenständen/Objekten einer stereotypen Alltagssituation - Nachempfinden und plastisches Nachbilden von Oberflächenstrukturen - Anpassung des Pinselduktus sowie der Farbauswahl anhand einer naturalistischen Vorlage <p>Zusatz nach Beschluss der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handwerklich/technische Umsetzung - aufgabenbezogene Umsetzung der thematischen Vorgaben - begründete Reflexion eigener und fremder Werke 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion ■ = Rezeption)</p> <p>Die Schüler...</p> <p>Fo P 3: realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit</p> <p>Fo R 5: analysieren Figur (hier: Objekt)-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten</p> <p>Fa P 3: gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten</p> <p>Fa P 4: beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehungen</p> <p>Fa R 1: unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe...etc.) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen.</p> <p>Ma P 1: verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen Einsatzmöglichkeiten</p> <p>Ma P 3: verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen</p> <p>Ma R 1: beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen</p> <p>St P 1: entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen</p> <p>P/S R 1: erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension</p> <p>Ü P 2: gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung</p> <p>Ü P 3: bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Zusammenhängen</p>
--	--

Zeitraum: 4 - 5 Doppelstunden (inkl. Anfertigung des plastischen/fotografischen Werks, Vorskizzen und Reflexion)

Mögliche Künstler und Werke als Beispiele:

Aufgabenbeispiele: „Augentäuschung“, „Fingerfood“

6. Literaturhinweise:

- Kernlehrplan Sekundarstufe I Gymnasium (Ritterbach Verlag)
- „Kunst entdecken – Band 1 & 2“ (Cornelsen)
- „Kunst entdecken – Oberstufe“ (Cornelsen)
- „Kunst im Kontext“ (Schöningh)
- Implementierungsmaterial, zur Verfügung gestellt durch die Bezirksregierung Arnsberg 2011/2012
- [Lehrplan Kunst Sekundarstufe II, 1998 (Ritterbach Verlag)]